



Universität Potsdam

Jung, modern, forschungsorientiert: Im Jahr 1991 gegründet, hat sich die Universität Potsdam (UP) in der Wissenschaftslandschaft fest etabliert und sich zu einem herausragenden Wirtschaftsfaktor und Entwicklungsmotor für die Region entwickelt. Sie ist drittmittelstark, mehrfach prämiert in der Lehre und verfügt über eine serviceorientierte Verwaltung. Rund 21.000 Studierende und 3.000 Beschäftigte arbeiten an drei Standorten – Am Neuen Palais, Griebnitzsee und Golm – an einer der am schönsten gelegenen akademischen Einrichtungen Deutschlands.

Die UP ist die einzige lehrerbildende Hochschule in Brandenburg mit rund 4.200 Lehramtsstudierenden (Bachelor und Master). Sie ist seit 2015 an der bundesweiten BMBF-geförderten „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ beteiligt und wird auch in der zweiten Förderphase bis 2023 unterstützt. Die Digitalisierung im Lehr-Lern-Prozess ist hierbei ein wichtiger Bestandteil der Lehrkräftebildung und daher Querschnittsaufgabe aller Professuren der Lehrerbildung. Bis 2020 erfolgt ein qualitativer und quantitativer Ausbau der Lehrerbildung. Unter anderem werden 22 neue Professuren eingerichtet und zukünftig jedes Jahr 1.000 Studierende im Bachelor immatrikuliert.

An der **Universität Potsdam, Philosophische Fakultät, Institut für Germanistik** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Professur zu besetzen:

W 1-Juniorprofessur für Deutschdidaktik im inklusiven Kontext/Förderschwerpunkt Sprache (Sekundarstufe I) (Tenure Track)

An der UP wird derzeit ein neuer Studiengang Förderpädagogik für die Sekundarstufe I eingerichtet. Die hier ausgeschriebene Professur vertritt die Deutschdidaktik in inklusiven Kontexten/den Förderschwerpunkt Sprache.

Die Bereitschaft zur engen Zusammenarbeit mit den Professuren für Deutschdidaktik für die Sekundarstufe und die Primarstufe sowie der Professur für Inklusionspädagogik (Förderschwerpunkt Sprache) wird vorausgesetzt.

Der/die Stelleninhaber/-in¹ soll in der Lage sein, die Deutschdidaktik in Lehre und Forschung mit einem Fokus auf sprachlichen Förderbedarfen zu vertreten. Erwartet werden empiriebasierte Forschungsbeiträge und Lehrerfahrungen im Bereich der Deutschdidak-

¹ Diese Bezeichnung gilt für alle Geschlechterformen (w/m/d).

tik unter Einschluss inklusiver Lernsettings. Diese beziehen sich auf eine pädagogisch-didaktische Förderung bei Lese-, Sprach- und Kommunikationsbeeinträchtigungen. Es wird ein Forschungsschwerpunkt in zumindest einem der Bereiche 1) Lesen von Sachtexten und/oder literarischen Texten, 2) Schreiben und/oder 3) mündliche Kommunikation erwartet.

Die UP sieht eine besondere Herausforderung in der Vernetzung von wissenschaftlicher Forschung und Lehre in der Lehrerbildung. Forschungsbasierte Lehre erfolgt in Lehrveranstaltungen für Lehramtsstudierende der Sekundarstufe I, schulpraktischen Übungen und der Betreuung im Rahmen des Praxissemesters. Der/die Stelleninhaber/-in¹ muss in der Lage sein, beide Bereiche adäquat zu vertreten.

Die an der Realität von Schule und Unterricht, aber auch am aktuellen Forschungsstand orientierte Lehrerbildung mit einem hohen Anteil an Praxisphasen ist profilbildend für die UP. Gemeinsam mit den anderen lehramtsrelevanten Professuren an der UP und in Kooperation mit dem Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung soll das „[Potsdamer Modell](#)“ der Lehrerbildung engagiert weiterentwickelt werden. Erwartet wird eine Bereitschaft zur Mitwirkung an Lehrerfortbildungen und ein Interesse an der fakultätsübergreifenden Zusammenarbeit.

Folgende Einstellungs Voraussetzungen für Juniorprofessor/-innen¹ sind nach § 45 Brandenburgisches Hochschulgesetz (BbgHG) nachzuweisen: ein abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung, besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch die herausragende Qualität der Promotion nachgewiesen wird. Wünschenswert sind Auslandserfahrungen, herausragende Publikationsaktivitäten sowie Lehrerfahrung. Die Zeiten einer hauptberuflichen wissenschaftlichen Tätigkeit zwischen der letzten Prüfungsleistung der Promotion und der Bewerbung auf eine Juniorprofessur dürfen in der Regel sechs Jahre nicht überschreiten. Diese Zeiten verlängern sich im Umfang einer Ermäßigung der Arbeitszeit um mindestens ein Fünftel der regelmäßigen Arbeitszeit, die für die Betreuung oder Pflege eines oder mehrerer Kinder unter 18 Jahren oder pflegebedürftiger sonstiger Angehöriger gewährt worden ist. Nach § 41 Abs. 3 ist eine dreijährige Schulpraxis nachzuweisen.

Das Berufungsverfahren wird nach § 40 BbgHG durchgeführt. Nach § 46 BbgHG erfolgt die Einstellung zunächst für die Dauer von bis zu vier Jahren im Beamtenverhältnis auf Zeit bzw. im Angestelltenverhältnis. Eine Verlängerung der Professur soll mit Zustimmung der Juniorprofessorin/des Juniorprofessors¹ auf insgesamt sechs Jahre erfolgen, wenn sie oder er sich als Hochschullehrer/-in¹ bewährt hat. Rechtzeitig vor Ablauf der Juniorprofessur wird eine weitere Evaluierung durchgeführt. Im Falle eines positiven Ausgangs erfolgt eine Übernahme auf eine unbefristete Professur (Tenure Track; www.uni-potsdam.de/tenure-track). Die Bewertung und Zuordnung der in Aussicht gestellten Lebenszeitprofessur richtet sich nach § 18 Brandenburgisches Besoldungsgesetz (BbgBesG) und erfolgt nach Feststellung der Bewährung gem. § 46 BbgHG.

Personen, die die Einstellungs Voraussetzungen für eine Universitätsprofessur gemäß § 41 Abs. 1 Nr. 4a BbgHG erfüllen, können im Rahmen dieses Auswahlverfahrens nicht berücksichtigt werden.

Die Universität strebt in allen Beschäftigungsgruppen eine ausgewogene Geschlechterrelation an. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Bewerber/-innen¹ bevorzugt

berücksichtigt. Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund sind ausdrücklich erwünscht.

Die Universität Potsdam unterstützt neu berufene Professor/-innen¹ durch einen Dual Career Service und Coachingangebote: www.uni-potsdam.de/berufungen.html

Bewerbungen mit aussagekräftigen Unterlagen (Darstellung Ihrer Forschungsinteressen, Lebenslauf, Kopien von akademischen Zeugnissen und Urkunden, Publikationsliste, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen, Lehrevaluationen, Liste der Drittmittel-Projekte) sind innerhalb von 4 Wochen nach Veröffentlichung per Email (in einer zusammengefassten pdf-Datei) an ausschreibungen@uni-potsdam.de zu richten.

Veröffentlichung:

ZEIT: 29.08.2019

Forschung & Lehre: 30.08.2019